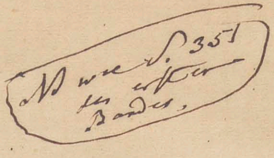
284 I



Inhalts-Uebersicht

des zweiten Bandes der Ansichten der Natur

Ideen zu einer Physiognomik der Gewächse. S. 3–41.

+ Allverbreitete Fülle des Lebens am Abhange der höchsten Berggipfel, im Ocean und im Luftkreise. Unterirdische Flora. Gesellschaftliche Polygastren in Eisschollen am Pole. Jedweder in den Eiswolken der Alpengletscher (oder Gletscherfloh (Desoria glacialis)). Kleine Organismen der Staubnebel. S. 3–9. Geschichte der Pflanzendecke. Allmählige Verbreitung der Vegetation über die nackte Felsrinde. Flechten, Moose, feste Pflanzen. Ursach der Vegetationslosigkeit gewisser Länderstrecken. S. 10–15. (b jetzigen)

+ Jede Zone hat einen eigenen thierischen Charakter. Alte Chemische und vegetabilische Gestaltung, ist an feste, wiederkehrende Typen gebunden; Physiognomik der Natur. Zerlegung des Total-~~Physiognomie~~eindrucks einer Gegend. Einzelne Elemente dieses Eindrucks. Umriss der Gebirge, Himmelsbläue, Wolkengestalt. Das Hauptbestimmende ist die Pflanzendecke. Den thierischen Organismen fehlt es an Masse; ihre Beweglichkeit und oft ihre Kleinheit entzieht sie unseren Blicken. S. 16–21.

+ Aufzählung der Pflanzenformen welche hauptsächlich die Physiognomie der Natur bestimmen und welche vom Aequator gegen den Pole hin nach sehr verschiedenen Gesetzen ab- oder zunehmen. S. 21–26

Palmen S. 27, und 152–166.
Bananenform S. 28 und 167–168(?)
Malvaceen S. 28 und 168–169
Mimosen S. 29 und 170–172.
Ericeen S. 30 und 172–175
Cactusform S. 31 und 175–179.
Orchideenform S. 32 und 179–181.
Casuarinen S. 32 und 181
Nadelhölzer S. 33 und 182–207
Pothos- und Aroideen-Form S. 33 und 207–210
Lianen, Schlingpflanzen S. 34 und 211–213
Aloe-Gewächse S. 34 und 213–216
Grasform S. 35 und 216–220
Farren S. 36 und 222–227(?)
Lilien-Gewächse S. 36 und 228(?)
Weidenform S. 37 und 228–231
Myrten-Gewächse S. 37 und 232–236
Melastomen S. 37 und 236.
Lorbeerform S. 37 und 237.

+ Genuss der aus der [illegible] natürlicher Gruppirung und den Contraste dieser Pflanzenformen entsteht. Wichtigkeit des physiognomischen Studiums der Pflanzen für den Landschaftsmaler. S. 37–41 und S. 237–240.

Wissenschaftliche Erläuterungen und Zusätze S. 42–248.

+ Organismen, thierische und vegetabilische in der höchsten Regionen, der ewigen Schneegrenze nahe, an der Nordseite und der Höhe [illegible] werden unfreiwillig durch den aufsteigenden Luftstrom gehoben. Die kleine Wühlmaus (Hypudaeus nivalis) der Schweizer Alpen [illegible] Ueber die Höhe welche Chinchilla lanigera in Chili erreicht S. 42–44. nicht ganz bedeckten Gebirge: (wahre Flechten; Parmelien auf von Schnee [illegible] gewaltsam [illegible] Schneegrenze, so aber auch einige phanerogamische [illegible] über dem Meeresspiegel. Gruppen. Höhe in der Cordilleren bis [illegible] bis 14800 Fuss über der Nordseite in 13800 und 14000 Saxifraga u. [illegible] Alpenpflanzen, Gentiana [illegible] Lamium [illegible] Fragosa arcticoides S. 45. Phanerogamische [illegible] [illegible] Myrrhis andicola in [illegible] S. 45–49. [illegible] Arten von Culcitium [illegible] Messung der Chimborazo und Etymologie des Namens der Menschen am Chimborazo Ueber den grössten absoluten Höhe zu der Menschen sind S. 50 [illegible] und am Tarhigang bisher gelangt sind. S. 50 [illegible] Lebensweise, Aufenthalt und sonderbarer [illegible] = Fors des + Condor (Cuntur in der Inca Sprache) S. 51–55 Nuzen im Haushalt der Natur, der Entstehung in [illegible] Wohnungen der Zähmung derselben S. 56. [illegible] der Rotiferen nach Ehrenberg + Ueber das [illegible] Wiederaufleben der Cryptogamen [illegible] nach Doyère und Doyère [illegible] in der höchsten Temperaturen S. 57–59 und ihre [illegible] auch nicht völlige Austrocknung organischer + Vermehrung, von [illegible] Thierstoffe. S. 59 und 60. Dürre [illegible] Winterschlafe der Thiere in der Tropen [illegible] und Sommerschlaf im [illegible] Tenrecs, Crocodile, Schildkröten [illegible] Coelogyne [illegible] weist der Wintergrille [illegible]. S. 60–63. Ostafricanische Lepidosiren. Betrachtung der Pflanzen, [illegible] organische + [illegible] Antheren [illegible] Nahrung über [illegible] eine Spur, merkliche bringt er Erdpflanze [illegible] [illegible] Lichtträger und organische Organe S. 63–65. [illegible] Thiere Acalephen und [illegible] Das Leuchten des Oceans durch [illegible] Erklärung der Nereiden und [illegible] + Fasern u. [illegible] Mondrane der [illegible] Erklärung und der Glockenschläge vor Cumana Schuppige [illegible] Infusorien. Erklärung die Lage des Glockenschläge vor Cumana Leuchten S. 66–75. welche die Lage + Dentationen S. 75 u. 76 + Felsbauende Corallen. Das der Tod der Thierchen überlebende bauen S. 75 u. 76 [illegible] Corallen. Das der Tod der neueren Zeit, Atolls [illegible] Corallenmauer Gerüste. [illegible] Arbeiten der Lagunen [illegible] Columbus [illegible] Inseln — umschliessende Riffe und Lagunen [illegible] Christoph Columbus Cuba [illegible] sonderbarer [illegible] die [illegible] Corallen [illegible] vor [illegible] Cuba [illegible] [illegible] Königsgarten der [illegible] Corallenbauers [illegible] Ehrenberg [illegible] Naccrates [illegible] Ueberzug über der Fische und [illegible] S. 88–92. [illegible] Nahrung [illegible] Corallenbaues erhalten [illegible] Fischfang [illegible] [illegible] [illegible] und Dattelbaum [illegible] Meeresboden Fischottern [illegible] Halys und [illegible] Flüssiger [illegible] Samothraci der Meeresboden [illegible] auch [illegible] Oscillationen der zertrümmerten Moderungen [illegible] und Afträcen. [illegible] theorie des Strati. [illegible] wärmere Ehrenberg Darwin S. 92. Lyktonien und der [illegible] erwärmenden Sturm Darwin S. 93 und 94. [illegible] durch temperirte nach Durchbrüche. Schlasser [illegible] Lyktonien [illegible] Beben S. 102 u. 103. in der Sagen. Die Mythe vor S. 95–101. Die erhaltende, [illegible] [illegible] welche Atlantis S. 95–101 [illegible] Wolken [illegible] Luftströme [illegible] in der Urzeit, + Ueber den Niederschlag der Wolken [illegible] Luftströme und Zustände erzeugen [illegible] Gestalt entbunden der Erdmasse [illegible] Gebirgsschichten der Luftgeräte erzeugen Adansonia digitata [illegible] Faltungen der Gebirgsschichten [illegible] 12. Adansonia [illegible] Schafzüge, aus Spalten der Spalten [illegible] Orotava von [illegible] [illegible] Baobab [illegible] Stämme + (Drachenbaum) von 30 Fuss Durchmesser; [illegible] [illegible] S. 104–112 Nach [illegible] + (Baobab) von 5100 u. 6000 Jahren [illegible] [illegible] baccata) von 2600 Jahren [illegible] 15. Jahrhundert. [illegible] Adansonia giebt [illegible] Taxus baccata) von 2600 Jahren der Michel Montaigne [illegible] Der [illegible] zwischen [illegible] Eibenbäume [illegible] [illegible] nördlicher [illegible] Durchmesser von Jahrringen, [illegible] in der gemässigtsten [illegible] [illegible] zu mehr als 20 F. [illegible] 3000 Jahren [illegible] Ob die Theile des Baumes [illegible] [illegible] Individuen [illegible] gelangen [illegible] [illegible] menschenreicher Norden gerichtet [illegible] diesen Bäume [illegible] einzelne [illegible] Jahrhunderten [illegible] Durchmesser der [illegible] 1581 behauptete [illegible] [illegible] [illegible] vor vielen [illegible] S. 113 u. 115 Der [illegible] Fuss. Das [illegible] [illegible] Lebensdauer vor [illegible] Santa Maria del Tule 38, von der [illegible] 27 Fuss. 2000 verschiedenster [illegible] Feigenbaume [illegible] Ceylon 28 Fuss [illegible] 1800 bis 2000 [illegible] Schubertia disticha von [illegible] [illegible] Jahresringen der [illegible] 25 Fuss hohen [illegible] heiligen Damian; Feigenbaume in Ceylon [illegible] Wurzelstock der [illegible] Grabcapelle des [illegible] Jahre [illegible] Eiche [illegible] Lebens [illegible] Zypressen [illegible] vor der Eiche bei Saintes [illegible] der Grabcapelle [illegible] alt. Eine [illegible] Alter dieser Eiche wird auf [illegible] Jahren geschätzt. Nur der [illegible] 800 Jahr alt. [illegible] erreicht bis 360 Fuss Länge [illegible] Koloss [illegible] Baumes an der [illegible] Cupressus alle Coniferen, Wellingtonia ist [illegible] grössten [illegible] übertrifft also an Länge [illegible] Sequoia gigantea erocypten [illegible] selbst die Sequoia S. 116–118.

Zu beiden Continenten (in den Cordilleren und im Himalaya),

(der Gallinazos (Cathartes Urubu und C. aura)

† Vieljährige Erfahrungen über [illegible]

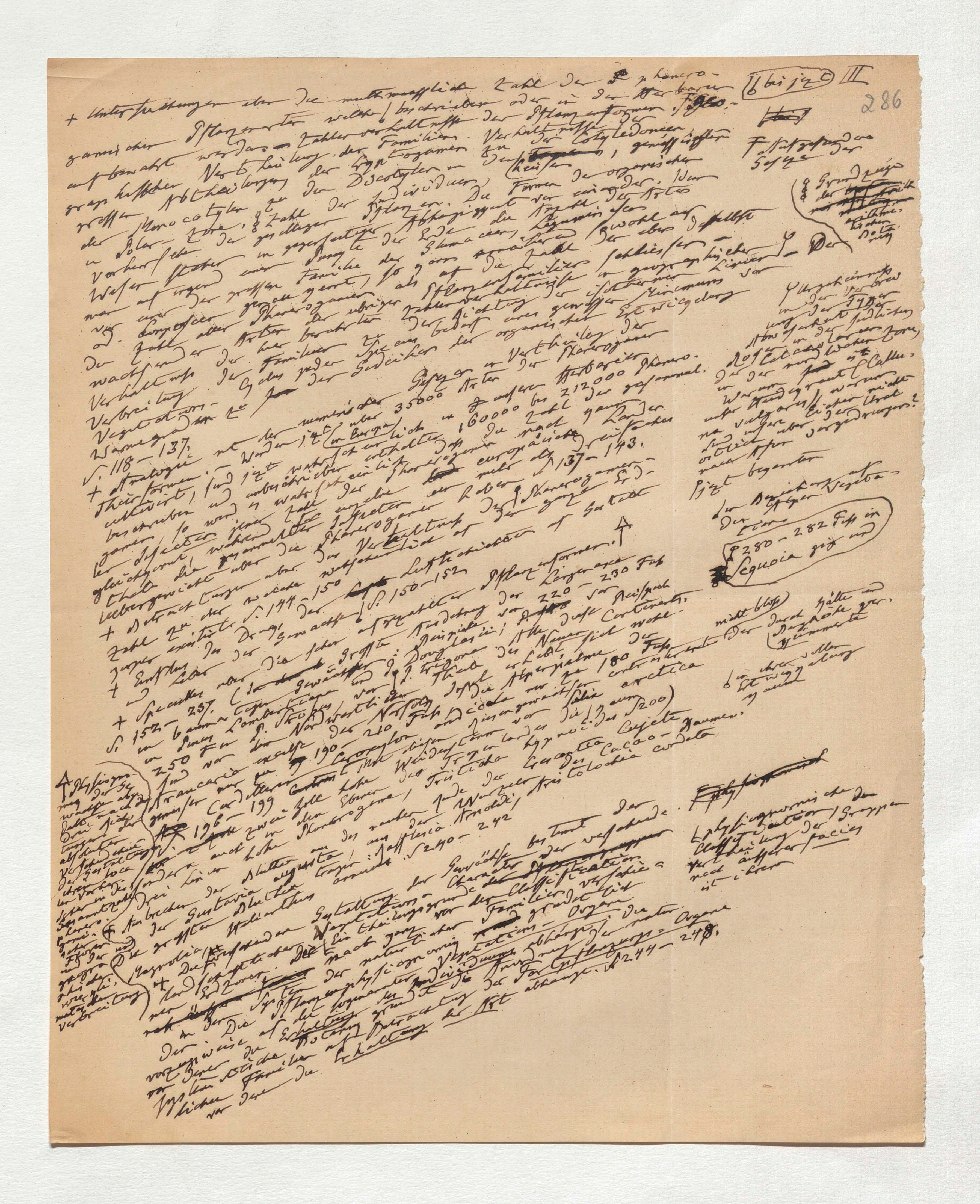
(lebendige

(lebende [illegible]

† S. 76–87 — Wald- schein Eiche grösste

(Mittelmeer,

(kolossale und hohes Alter [illegible] langer Baumgestalt



6 bis 1[illegible] II

286

+ Untersuchungen über die muthmaßliche Zahl der phanero-
gamischen Pflanzenarten welche beschrieben oder in den Herbarien
aufbewahrt werden. Zahlenverhältnisse der Pflanzenformen. Geo-
graphische Vertheilung der Familien. Verhältnisse der Cotyledoneen
[illegible] Abtheilungen der Cryptogamen zu den [illegible] Kreisen, [illegible]
der Monocotylen zu den Dicotylen in [illegible] Individuen. Die Formen der organischen
u. Polar-Zone; Zahl der geselligen Pflanzen. Abhängigkeit von einander. Wer
vorher sehe der gegenseitigen [illegible] die Zahl der Arten
Wesen stehen in [illegible] Theile der Erde [illegible] Glumaceen, Leguminosen
war auf irgend einer großen Familie der [illegible] die Zahl sowohl der über dieselbe
[illegible] [illegible] gezählt, so [illegible] als auf die Familien schließen
[illegible] Zahl aller Phanerogamen [illegible] Pflanzenverhältnisse in [illegible]
der [illegible] der Arten der übrigen Zahlenverhältnisse [illegible]
wachsender der [illegible] beachtet [illegible] die Richtung [illegible] gewissen [illegible]
Verhältnisse der Familien zu [illegible] bedarf einer [illegible] Ernährung
Verbreitung [illegible] jeder [illegible] der organischen Vertheilung der
Vegetations- Cyclus [illegible] der Gedeihen der Phanerogamen
Wärmegrad [illegible] Gesetze in Vertheilung der Phanerogamen

S. 118–137.

+ Strategie [illegible] der [illegible] über 35000 Arten der Herbarien
Thierformen, Werden [illegible] (in Europa) [illegible] 160000 bis 212000 Phano-
entwickelt, [illegible] jetzt wahrscheinlich enthalten daß die Zahl der gesammel.
beschrieben und unbeschrieben [illegible] Phanerogamen nach [illegible] Länder
gamen, so wird es wahrscheinlich [illegible] europäischen dreifachen
der Insecten [illegible] Zahl der [illegible] mehr als S. 137–143.
gleichzeitig, [illegible] Insecten [illegible] haben [illegible] Phanerogamen Erd-
theile die gesammelten [illegible] Phanerogamen [illegible] der ganzen Erd[illegible]
Uebergewicht über die Phanerogamen [illegible] Verhältniß [illegible] Gestalt
+ Abstractungen über [illegible] [illegible] Verschiedenheit der [illegible] Pflanzenformen.
Zahl zu der [illegible] S. 144–150 [illegible] S. 150–152 [illegible] Lianen
ganzer [illegible] der [illegible] Pflanzenformen [illegible] Lignosa
+ Entstehung der [illegible] [illegible] 220–230 Fuß
+ Speculation über [illegible] Dougl[illegible] von [illegible] Continents.
S. 152–237. [illegible] Theil der [illegible] [illegible] Pfl[illegible] wohl
[illegible] [illegible] [illegible] Pinus [illegible] 180 Fuß [illegible] die
[illegible] [illegible] 190–210 Fuß [illegible] Nordseite [illegible] arctica
[illegible] [illegible] Nutzen [illegible] [illegible] (1200)
Araucaria [illegible] Cacao-Bäumen.
[illegible] Cordilleren [illegible] Theobroma
+ [illegible] 196–199 [illegible] Stämme [illegible] cordata
[illegible] [illegible] zwei Fuß hohe [illegible] Rafflesia Arnoldi; [illegible]
[illegible] [illegible] Phanerogamen; Tritica [illegible] Cacao [illegible]
[illegible] [illegible] der Blätter [illegible] Wurzeln [illegible] S. 240–242
[illegible] Gustavia augusta [illegible] bestimmt der
[illegible] Gewächse [illegible] der verschiedenen
[illegible] [illegible] Helianthus Charakter [illegible] Gruppen
+ Die größten Blüthen [illegible] Classification
Magnolia [illegible] der Familien [illegible]
+ Der physiognomischen Vegetation [illegible] [illegible] Organe.
[illegible] [illegible] der [illegible] Vegetation [illegible] Organe
nach [illegible] Natur [illegible] Fortpflanzungs-Organe
in den Systeme [illegible] [illegible] S. 244–248.
Der Pflanzenphysiognomie [illegible] [illegible]
vorzugsweise [illegible] Betrachtung der [illegible] der Art abhängt.
von [illegible] Erhaltung [illegible]
systematische [illegible] Familien
lichen [illegible]
vor den [illegible]

Fortsetzung der Sätze

Grundzüge [illegible] [illegible] [illegible]

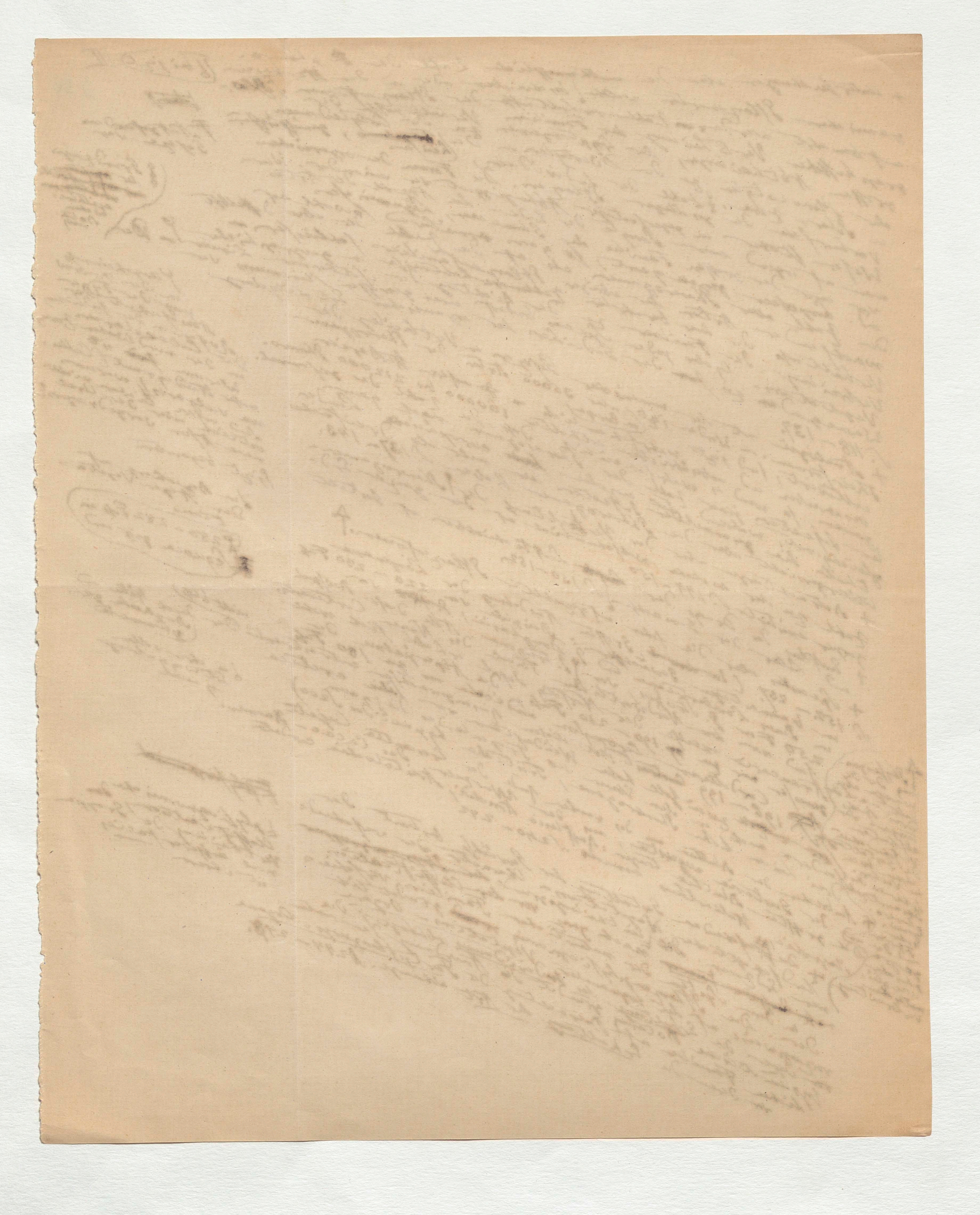
Physiognomik [illegible] [illegible] in der Vertheilung der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] jetzt begonnen

Der Baumriesen der Vegetation [illegible] [illegible] 280–282 Fuß in Sequoia gigantea

mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Physiognomik [illegible] [illegible] Gruppen [illegible] Vertheilung der [illegible] und äußerer Facies [illegible]

+ Physiognomik der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verbreitung



Ueber den Bau und die Wirkungsart der Vulkane in den verschiedenen Erdstrichen S. 251–289.

Einfluss von Asien in ferne Erdstriche auf Verallgemeinerung
+ der Ideen und die Fortschritte der eigentlichen physikalischen Gebirgskunde. Einfluss der Gestaltung des Mittelmeers auf die frühesten Ideen über vulkanische Erscheinungen. Vergleichende Geognosie. – Periodische Wiederkehr der gewissen Naturveränderungen die den Ursach [?] hat in dem Gipfel des Vulkans. Höhenveränderungen des Kraterrandes des Vesuvs von Saussure umfassten die Periode von 1773 bis 1822. Der Verfasser Messungen S. 251–272. Specielle Beschreibung des Ausbruchs im 1805 bis 1822 in der Nacht vom 23 zum 24 October 1822. Einsturz des Craters, wo die Asche in 400 Fuss hoher Aschenauswurf ... Die merkwürdigste Steinregen im Innern des 24 zum 28 October ist der Asche der älteren Unterschied ... Der Unterschied der Vulkane hat. S. 273–282. Verschiedene Vulkane ... welcher der Gestaltung sehr verschiedener bei Tenerife, wo Trachytberg ...

(Verhältnis der Höhe der Vulkane zu der ihrer Aschenkegel am ... zu den ... Fernerstehenden Vesuvs. –)

[illegible] ... Laven beobachteten Asche ... weiter ... Alterthum ...

[illegible] ... Erscheinungen ... gezogen ... Vulkane ... Krater ... Erdoberfläche ... Physik ... Frage ... Planeten ... Masse ... Erdquellen ... Verbindung zwischen dem ... Vulkane S. 282–286. – Die ... Erdkörper ... Wärme ist ... Ursachen ... Entstehung der Wärmestrahlung ... Organismen der ... Planeten ... S. 286–289.

Wissenschaftliche Erläuterungen und Zusätze S. 290–296
Barometer Messungen am Vesuv. Vergleichung der beiden Kraterränder und der Rocca del Palo S. 290–294, Temperatur der Tiefe, 10 ... für jede 113 pariser Fuss. Wärme des ... im Norden) in dem ... Oeynhausen's ... Neu Salzwerk ... ... Drummer ... Patricius, ... Wärmezunahme ... bis ... S. 295–296.

(bei Carthago ... Quellen ...)

+ Die Lebenskraft oder der rhodische Genius, eine Erzählung S. 299–308.

+ Erläuterung und Zusatz S. 309–344. Der rhodische Genius ist die Entwickelung einer physiologischen Idee in einem mythischen Gewande. Verschiedenheit der Ansichten über die Nothwendigkeit der Annahme eigener Lebenskräfte. Definition (belebter und unbelebter Stoffe). Kriterien der Anordnung von der nach der Trennung entstehender Mischungszustand ist der einfache Ausspruch einer Thatsache S. 311–344.

Die Schwierigkeit und Nothwendigkeit S. 309 311 Lebenskraft ... Organismus ... physikalischen ... Zusammensetzung ... Complication ... Kräfte ... [illegible]

Das Hochland von Caxamarca, der alten Residenzstadt des Inca Atahuallpa. Der erste Anblick der Südsee von dem Rücken der Andeskette S. 317–368.

+ Chinawälder bei Loxa. Erster Gebrauch der Fieberrinde in Europa. Die Vicekönigin Gräfin von Chinchon S. 317–320

+ Alpenvegetation der Paramos. Trümmer alt-peruanischer Kunststraße der Incas ... im Paramo del Assuay ... der Höhe des Montblanc. S. 320–330 ... Mittel der Communication. Der schwimmende Postbote.

S. 331–333

+ Herabsteigen nach dem Amazonenstrom ... Vegetation am Chamaya und Tomependa. Gebrauch der Bongainvillaea ... Charakter der Stromenge der ... Pongo ... 150 ... Flusse ... Erstling ... von La Condamine gemessen

S. 334–337

+ Uebergang über die Andeskette wo sie vom magnetischen Aequator durchschnitten wird ... Armoniten ... Muscheln ... 12000 Fuß ... Silbergruben von Chota. ... Cerro de Gualgayoc ... Micuipampa ... S. 337–344 ... Bergstadt ... Yanaguanga ... Schwierigkeiten ...

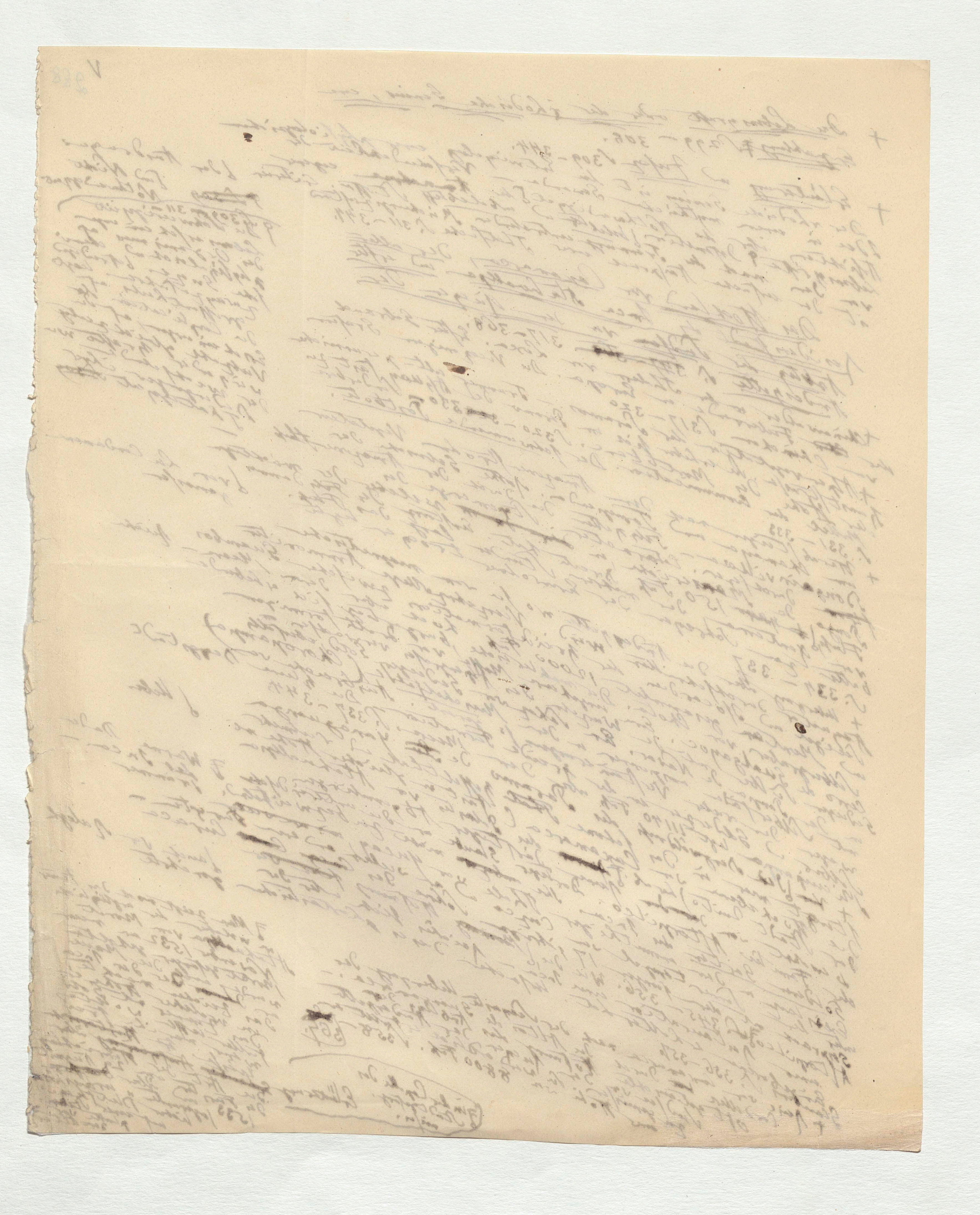
+ Stadt Caxamarca ... 11140 Fuß ... Paramo ... Atahuallpa ... Palastes von Atahuallpa ... Stadt Quito ... Astorpilco ... Curaca ... Sohne des Inca ... Raleigh ... Warum ...

Sprache ... Astorpilco S. 345–356. Wie ... Inca ... erhalten hat.

+ Reise von Caxamarca nach der ... Uebergang der ... Andeskette ... 8800 Fuß. S. 358 [364]

Man zeigt noch ... Atahuallpa von ... November 1532 ... Pizarro ... 1533 ... Altar ...

Erläuterung ... in der Capelle des Stadtgefängnisses.



Wissenschaftliche Erläuterungen und Zusätze S. 368 – ~~3..~~ 393.

+ Ueber den Ursprung des Namens der die Nordgegend trägt S. 368 – 370, Einführung der China-Rinde in Europa S. 370 – 372

+ Epoche des Inca-Straßen und befestigten Wohnungen

+ Trümmer der Inca-Straße, Fortaleza del Cañar, Inti-Guaycu, Apposentos de Mulalo, S. 372 – 374

+ Ueber die alte Civilisation der Muyscas von Neu Granada S. 374 – 376 – (Alter der Cultur der Chibchas oder Muyscas) ~~der Kartoffel~~ und Darien S. 377 – Etymologie des Wortes Cundinamarca, das aus Cundirumarca ~~ver...~~ verstümmelt ist und in der ersten Zeit das ganze Land Neu Granada bezeichnete S. 378

+ Die chronometrische Verbindung der Stadt Quito mit Tomependa am oberen Lauf des Amazonenflusses und der Lage genau der Stadt Callao de Lima durch den Mercur-Durchgang 9. Nov. 1802 S. 379 u. 380

+ Ueber das lästige Hofceremonial der Incas, — Atahuallpa's Gefangenschaft S. 381 – 383 und sein vergebliches Lösegeld.

+ Feligisterei des Inca Huayna Capac, Philosophische Zweifel ~~über~~ über die ~~#~~ officielle Anbetung der Sonne und die Verbreitung des Wissens unter ~~dem~~ dem niedern und ärmeren Volksklassen laut dem Zeugniß des Pater Blas Valera S. 383 – 385.

+ Raleigh's Restaurations-Projekte der Incas-Dynastie unter englischer Schutze, der Ufer von jährlichem Tribut unter mehreren hundert tausend Spanier gewährt wird. S. 385 u. 386

+ Das von Columbus zuerst geahnte, ~~Expedition~~ Entdeckung der Südsee, Expedition des Vasco Nuñez de Balboa ~~an der Spitze~~ zuerst beschaut von Alonso ~~gesehen~~ Martin de Don Benito S. 386 u. 387.

[25 Sept ~~...~~ 1513] + Ueber die Möglichkeit der Anlage eines oceanischer Canals ~~...~~ am Isthmus von Darien (mit weniger Schleusen als der Caledonische Canal) deren Untersuchung bisher ganz vernachlässigt worden ist S. 388 – 393.